

Drei neue Varietäten

beschrieben von **Gabriel-Neifse**.1. *Adalia bipunctata* L. var. *similata* n.

Im Anfang September 1903 hatte ich das Glück, auf Schloß Wernfels die Gastfreundschaft meines alten lieben Freundes und Kriegskameraden, des Professors Louis Braun München und seiner liebenswürdigen Familie geniessen zu dürfen. Schloß Wernfels liegt im Hügellande Mittelfrankens in der Nähe des Städtchens Spalt auf vorspringender Bergnase, umgeben von Obst- und Hopfengärten.

Da meine lieben Wirte meiner Sammlertätigkeit alle Teilnahme widmeten, wurde ich auch darauf aufmerksam gemacht, daß sich zwischen den großen Fenstern des Schlosses und deren Rahmen Käfer angesiedelt haben. Als ich nachsah, fand ich eine zu Tausenden zählende Menge der *Adalia bipunctata* L., die sich hier, obgleich sonniges und sehr warmes Wetter herrschte, anscheinend schon zur Winterruhe in dichten Massen festgesetzt hatten.

Eine willkommene Gelegenheit für mich, die Varietäten dieses Tieres zu sammeln. Ich fand außer den häufigen Formen *bipunctata* L. und *semirubra* Ws. noch var. *Herbsti* Ws., *perforata* Marsh., *6-punctata* L., *4-maculata* Scop., *marginata* Rossi und 2 Stück, welche in den Weiseschen 1885 erschienenen Bestimmungstabellen der Coccinelliden nicht beschrieben sind. Das eine Stück ist eine Uebergangsform der var. *pantherina* L. zu der weiter unten beschriebenen var. *similata*. Bei ersterem ist die hintere Hälfte der Flügeldecken schwarz mit je drei roten Makeln, einer runden hinter der Mitte, einer länglichen am Seitenrande und einer dritten, welche die Spitze einnimmt. Das Schildchen ist dunkel, neben ihm zwei kurze dunkle Strichel. Aus der Mitte der schwarzen Querbinde entspringt auf jeder Flügeldecke eine kurze, breite, vorn geteilte schwarze Längslinie, mit der Richtung auf die Basis zu; sie erreicht mit der vorderen Aufsenecke die Schulter; die innere ist nach dem Schildchen hin gerichtet, ohne es zu erreichen. Bei dem zweiten Stück, welches ich *similata* nenne, überdecken die von der Mitte der schwarzen Querbinde nach vorn ziehenden breiten schwarzen Längslinien mit der äußeren Ecke die Schulter und erreichen die Basis der Flügeldecken. Die inneren Ecken erweitern sich gegen die Naht hin. Es entsteht so eine Zeichnung, welche das Tier einer *Coccinella 10-punctata* L. v. *10-pustulata* L.

äußerst ähnlich macht. Die Flgd. des Tieres sind schwarz und zeigen 5 rothe Makeln: 1 mondformig, am Seitenrande unterhalb der Schulter; 2 mondformig, innerhalb der Schulter, die konvexe Seite nach außen (die der linken Flügeldecke ist in der Mitte schmal unterbrochen); 3 halbrund am Seitenrande, hinter der Mitte; 4 in gleicher Höhe mit 3, neben der Naht; 5 die Spitze einnehmend. 1, 3 und 5 sind durch den roten Seitensaum miteinander verbunden.

2. *Micraspis 16-punctata* L. var. *primita* m.

Diese Varietät ist von Weise in seinen Bestimmungstabellen ebenfalls nicht erwähnt. Sein Punkt 4 der Flügeldecken ist hier vollständig in zwei Punkte aufgelöst. Jede Flügeldecke zeigt neun schwarze Punkte: 1, 2, 1, 2, 2, 1. Die Punkte 2 und 7 sind durch eine feine schwarze Linie verbunden, welche zwischen Punkt 4 und 5 hindurchläuft, ohne dieselben zu berühren.

3. *Podabrus alpinus* Payk. var. *ruficeps* m.

Das Tier unterscheidet sich von der Stammform sehr wesentlich durch den ganz roten Kopf und seine Farbe, welche nicht den gelbbraunlichen Ton zeigt, sondern ausgesprochen rot ist, ähnlich wie bei *Cantharis Erichsoni*.

Das Tier ist rot. Flügeldecken schwarz; nur am Seitenrande von der Basis bis zur Mitte schmal rot gesäumt. Hinterbrust und Abdomen schwarz; letzteres mit breitem rotem Seitenrande und hellen Segmenträndern. Tarsen sind dunkel.

Ein ♀ Stück wurde im Juni 1902 in Finkenkrug bei Berlin gefangen. Ein zweites ebenso gefärbtes Stück, dessen Hinterkopf nur sehr schwach angedunkelt ist, sah ich in der Sammlung des Hrn. Reiter in Paskau. Es stammt aus den Beskiden.

Adonia variegata Goeze var. *macrostigma*.

Die Punkte 3 und 5 beider Flügeldecken sind unter sich, mit der Naht und dem gemeinschaftlichen Flecke am Schildchen zu einer großen fünfeckigen, gemeinsamen schwarzen Makel vereint, welche jederseits zwischen Punkt 3 und 5 eingeschnürt und vorn geradlinig bis zum Schildchen verengt ist. Ihr Hinterrand ist neben der Naht auf jeder Decke in einem Bogen ausgeschweift. Punkt 1 und 2 fehlen.

(Schema der Punkte nach Weise's Bestimmungstabellen.)

Ich fing diese schöne Varietät Anfang Oktober 1904 am Strande der Insel Vilm bei Rügen.

Gabriel.